Zehn Jahre unter Barbaren.

Von H. Kerner.

Der Deutsche Hausschatz veröffentlicht gerade den neuesten der beliebten Mayschen Reiseromane, welcher den Titel „Der Mahdi“ trägt; mit Spannung verfolgen die Leser die wunderbaren Abenteuer, welche der Verfasser im Nillande besteht, und freuen sich schon darauf, in seiner Gesellschaft die Bekanntschaft des Derwischs Muhammed Ahmed zu machen, welcher in der ersten Hälfte der 80er Jahre auf den Trümmern des sudanisch-ägyptischen Reiches einen noch fortbestehenden Barbarenstaat schuf. Eine gute Ergänzung zu diesen farbenreichen Schilderungen würde die Lektüre des soeben erschienenen Buches sein, in welchem der Tiroler Missionär Ohrwalder, vor Jahresfrist berühmt geworden durch seine glückliche Flucht, seinen vieljährigen Aufenthalt unter den Mahdisten geschildert hat.*) Da finden wir nichts von Phantasie, alles wird einfach und schmucklos vorgetragen, und doch übt diese schlichte Wahrheit eine ähnliche Wirkung aus, wie sie ein kunstvoll erzählter Roman – oft nur allzusehr – auf leicht empfängliche Gemüter macht: es ist ein Buch, das uns nicht losläßt, das wir lesen von der ersten bis zur letzten Zeile.

[… … …] [Buchrezension]

[Fußnote:]

*) Aufstand und Reich des Mahdi im Sudan, und meine zehnjährige Gefangenschaft dortselbst. Von Joseph Ohrwalder, apostolischer Missionär, Herausgegeben vom Zweigverein der Leo-Gesellschaft für Tirol und Vorarlberg. […]

Aus: Deutscher Hausschatz, Regensburg. 19. Jahrgang, Nr. 16, Januar 1893, S. 253.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Juli 2018